

wörtlichen Genossen und Kollegen der Forschungs -und Entwicklungsausschüsse des Betriebes beraten. Diese waren zuerst der Meinung, daß die Lösung der Aufgabe eine Zeitspanne von ein bis zwei Jahren erfordert. Das Ergebnis der Auseinandersetzung war die Bildung einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft, die diese Aufgabe dann in sechs Monaten löste.

Heute gehen die Entwicklungsingenieure auch nicht in irgendeine Brigade* sondern in jene, die in ein oder zwei Jahren das produziert, was heute noch von ihnen entwickelt wird. Alle Forschungs*- und Entwicklungsaufgaben des Betriebes werden heute in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit gelöst, und es arbeitet ein Entwicklungsingenieur auch nicht mehr wie früher an einem Thema für sich allein, sondern in einer Forschungsgemeinschaft von mindestens vier, bis sechs Mitgliedern. Den praktischen Beweis für die Richtigkeit dieses Arbeitens^ erbrachten die Genossen und Kollegen damit, daß heute in diesem Betrieb fast dreimal mehr Forschungs- und Entwicklungsaufgaben gelöst werden als vor etwa drei Jahren.

Überaus wichtig ist es, daß die Mitgliederversammlungen richtig auf die Schwerpunkte der Arbeit orientieren. So tat das auch die Parteiorganisation im Kondensatorenwerk, indem sie in der Diskussion um das Weltniveau die Standardisierungsfragen in den Vordergrund rückte. Heute herrscht in fast allen Abteilungen und Brigaden darüber Klarheit.

Diese Erfolge in der politischen Arbeit konnten erreicht werden, weil die politisch-ideologische Erziehung der Parteimitglieder in den Mitgliederversammlungen erfolgt. Jeder Genosse wurde in die Lage versetzt, aktiv um die Durchführung der Beschlüsse in seinem Bereich zu kämpfen. Eine der wichtigsten Schlußfolgerungen in der Auswertung unserer 5. Bezirksdelegiertenkonferenz ist die Erhöhung des Niveaus der gesamten politischen und ideologischen Erziehungsarbeit unter den Mitgliedern und Kandidaten an Hand der Grundfragen der Politik der Partei, um noch besser die Beschlüsse unserer Partei mit der gesamten Kraft der Partei verwirklichen zu können.

Die Genossen des VEB Werkzeugfabrik Königsee haben, das richtig erkannt und besonders in Auswertung des 9. Plenums des* ZK die politisch-ideologischen Fragen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt. In der Diskussion über den Deutschlandplan des Volkes wurde geklärt, welcher enger Zusammenhang zwischen den dort behandelten Problemen und ihren eigenen Produktionsaufgaben besteht. Es wurde bewiesen, daß dort ökonomische Erfolge erreicht werden, wo die Parteiorganisation um die Klärung unserer politischen Grundfragen kämpft.

Entsprechend den Hinweisen unseres Ersten Sekretärs des ZK, Genossen Walter Ulbricht, auf der Bezirksdelegiertenkonferenz in Leipzig, wurde im Betrieb mit den leitenden und mittleren Kadern in ganztägigen Schulungen und in Seminaren mit der Klärung der Fragen begonnen. Dabei stehen vier Schwerpunkte im Mittelpunkt der Diskussion: der Deutschlandplan des Volkes, das wichtigste politische Dokument unserer Partei in der letzten Zeit; das Kommunikative der Bukarester Beratung und die Entschließung des 9. Plenums dazu; die sozialistische Gemeinschaftsarbeit — der Schlüssel zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe; die Aufgaben und Methoden der politischen Führungstätigkeit bei der Durchsetzung der Beschlüsse des 9. Plenums.

In diesem Zusammenhang mußten eine Reihe von Unklarheiten in den Köpfen einiger Genossen und Kollegen beseitigt werden, Im Prozeß der